

**Manfred Russo**

## **Gründung einer Sektion Stadtforschung der ÖGS**

### **1. Ausgangslage und Vorbemerkung**

Stadtforschung ist zumindest auf zwei Ebenen zu reflektieren

1. Einerseits auf der Ebene der Objektivierung des Raumes, in der Subjekte und Objekte als Körperelemente begriffen werden und nach unterschiedlichsten Kriterien und Prinzipien in der Form der Abstraktion geordnet und analysiert werden. Diese Ebene korrespondiert sehr oft mit

2. jener Ebene, wo die Stadt gelebt wird. Hier ist der Forscher selbst in Prozesse involviert, die Forschungsaktivitäten überschneiden sich mit dem Leben und sind in Lebensvollzüge eingebunden. Subjekte und Objekte strukturieren sich in gemeinsamen Erschließungen, Verzweigungen und individuellen Landkarten zu sozialen Organismen. Die mediale Dimension des Körpers wird hier in besonderer Weise angesprochen, der Körper ist Durchflußknoten und symbiotisches Gefäß.

Stadtforschung verläuft also in einem Dauerprozess zwischen Konkretion und Abstraktion, des Sich Einlassens und Distanzierens. In der Stadt wird Gesellschaft konkret. In der Stadt werden neue Lebensformen erfunden und hervorgebracht, die auch entsprechende Lebensstile und Welt- und Sinnkonstruktionen produzieren. Man denke nur das Gefälle zwischen Stadt und Land bei der letzten NR Wahl.

In der Stadt ist auch wieder ein Revival des vitalen Interesses an politischen und sozialen Fragen zu beobachten, das Soziale steht heute unter dem Paradigma der städtischen Wahrnehmung. Soziale Phänomene werden von vielen zunächst als städtische Phänomene perzipiert

Diese Umstände dürften dazu beigetragen haben, dass das Interesse jüngerer Menschen an Stadtforschung sehr gewachsen ist, es gibt zahlreiche Aktivitäten, es gibt zahlreiche Stadtforschungsaktivitäten und Gruppen, Stadtforschungszeitschriften, unter dem Paradigma „Erlebnis Stadt“ erwächst wieder großes Interesse an sozialen Fragen. Es gibt also ein großes Potential an vor allem jüngeren Personen, die man ansprechen und für soziologisch informierte Fragestellungen interessieren könnte

## **2. Inhalte (Vorschlag Prof. Dangschat)**

1. Stadtsoziologische Theorien und Methoden - Stand der österreichischen Forschung
2. Raumtheorien (evtl. mit den Geographen - eine solche Diskussion gab es Mitte der 80er in GB)
3. Auswirkung der Stadtentwicklungskonzepte (Internationalisierung) auf die Stadtgesellschaft
4. Stadtkultur (Zusammenarbeit mit der Kultursektion und mit dem IFK)
5. Stadt- und Gender-Research
6. Zuwanderung und Integration in einer Stadt (mit MigrationsforscherInnen)
7. Soziale Ungleichheit, Segregationsmuster nach sozio-demographisch, sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Merkmalen
8. Stadt als Ort der "neuen Armut" (Zusammen mit Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik-ExpertInnen)
9. Öffentlicher Raum, Kriminalität und Sicherheit (zusammen mit dem Kriminologischen Institut)
10. Internationale Stadtentwicklung vs. "Europäische Stadt"
11. Nachhaltige Regionalentwicklung (zusammen mit dem ÖIN)

Das ist eine Liste, die auch anders aussehen kann und keine Reihenfolgen/Präferenzen aufweist, sondern eine Ideensammlung

### **3. Schwerpunkte und geplante Aktivitäten:**

#### **Vernetzung**

Aufgrund der zahlreichen interdisziplinären Überschneidung mit anderen, ebenfalls in die Stadtforschung involvierten Aktivisten und Forschungsinstituten würden durch eine Vernetzungsfunktion Synergieeffekte zustande kommen. Das betrifft sowohl inner- als auch außersozilogische Institutionen.

Einrichtung einer Home-page  
Und Verteilerfunktion via e-mail

#### **Dialog mit anderen Disziplinen**

Die in vielen Fragen der Stadtforschung, bzw. in der Realisierung der Stadtentwicklung führenden Institutionen sind Architekten und Ingenieure. Hier könnte der Informationsaustausch mit den Vertretern der Technik und Stadtgestaltung intensiviert werden. Ähnliches gilt auch für Investoren.

#### **Workshops**

Regelmäßige Veranstaltung von Workshops  
Referate zu Schwerpunkten  
Präsentation von Forschungsberichten  
Austausch von Erfahrungen

#### **Stadtbegehungen**

Zur Veranschaulichung und Konkretisierung mancher Probleme sollten gelegentlich Stadtbegehungen durchgeführt werden.